

# Betriebe locken 2000 Interessierte an

**FRIDINGEN (hw) - Klöckner Desma hat erstmals seit Bestehen der Firma ihre Pforten für die breite Öffentlichkeit geöffnet. Auch beim Hammerwerk Fridingen ist es zwölf Jahre her. Entsprechend groß war das Interesse der Öffentlichkeit, die beiden größten Betriebe in Fridingen im Rahmen der ersten Leistungsschau zu besichtigen.**

Ein Highlight der ersten Leistungsschau der Fridinger Industrie-, Handwerker- und Dienstleistungsbetriebe waren die Betriebsbesichtigungen bei den beiden größten Industriebetrieben in Fridingen, Hammerwerk und Klöckner Desma, was von annähernd 2000 Interessierten intensiv genutzt wurde.

Wirtschaftsminister Ernst Pfister, Landrat Guido Wolf, Bundestagsabgeordneter Ernst Burgbacher, Landtagsabgeordneter Fritz Buschle und Bürgermeister Stefan Bär zeigten sich sehr beeindruckt von den Leistungen der beiden Firmen. Dr. Ing. Frank Springorum, Geschäftsführer der Hammerwerk Fridingen GmbH, führte die Ehrengäste durch das Werk und konnte mit imponierenden Zahlen aufwarten. So erklärte er, dass 500 Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2006/07 einen Umsatz von 106 Millionen Euro erwirtschafteten. Die Versandtonnage lag bei 39 700 Tonnen im abgelaufenen Geschäftsjahr, insgesamt werden im Hammerwerk 3000 unterschiedliche Teile produziert. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden fünf Millionen Euro investiert, das soll im neuen Geschäftsjahr auf 6,8 Millionen gesteigert werden. Auch beim Umsatz wird eine realistische Steigerung auf 115 Millionen Tonnen anvisiert.

Großen Wert legt das Hammerwerk, so betonte Dr. Springorum, auf die Ausbildung. Derzeit erlernen 34 Jugendliche in den verschiedenen Bereichen im Hammerwerk einen Beruf.



Landtagsabgeordneter Fritz Buschle, Bundestagsabgeordneter Ernst Burgbacher, Wirtschaftsminister Ernst Pfister, Hammerwerk-Geschäftsführer Dr. Frank Springorum, Frau Fauser (Büro Pfister), sowie Martin Schürmann und Dr. Bernd Scholz von der Geschäftsführung Desma (von links) sahen beim Rundgang durch die Desma-Firma Isolatoren, die bei Starkstromleitungen verwendet werden. Foto: hw

Beim Rundgang durch die Fertigung zeigte er den modernen Maschinenpark, mit dem man sehr gezielt auf Kundenwünsche eingehen könne.

## Harte Arbeit in der Schmiede

Einen tiefen Eindruck auf die Gäste hinterließ der Besuch in der Scherelei und in der Schmiede, wo sehr harte Arbeitsbedingungen herrschen. Lärm, Hitze und schwere körperliche Arbeit verlangen den hier Beschäftigten sehr viel ab. Dass der Betrieb jedes erdenkliche Hilfsmittel zur Verfügung stellt, um die Arbeit zu erleichtern, zeigte Dr. Springorum an vielen Beispielen.

Bei der Klöckner-Desma-Elastomertech GmbH empfangen die bei-

den Geschäftsführer Martin Schürmann und Dr. Bernd Scholz die Gäste. Sie erläuterten anhand einer einleitenden Präsentation, dass Desma Elastomertech seit über 40 Jahren ein weltweit führender Hersteller von Gummi-/Silikon-Spritzgießmaschinen ist. Die klassischen Vertikal- und Horizontalmaschinen, mit denen Gummi und Silikonteile für die Auto-, Elektro-, Weiswaren-, Pharma- und Medizinbranche gespritzt werden, haben Schließkräfte von bis zu 4000 Tonnen. Viele herausragende Konstruktionen sind durch Patente geschützt und garantieren der Firma einen positiven Blick in die Zukunft.

Im Bereich Spritzgießmaschinen ist Desma auf dem Weltmarkt führend

und verfügt auch über einen eigenen Formenbau. Das umfangreich ausgestattete Technikum ist in der Branche einzigartig und wird von Kunden aus der ganzen Welt für Versuche und Abmusterungen von Formen genutzt. Den Jahresumsatz des laufenden Geschäftsjahres bezifferte Geschäftsführer Martin Schürmann auf 58 Millionen Euro, insgesamt werden in diesem Jahr 220 Maschinen ausgeliefert. Diese werden produziert von 242 Mitarbeitern, in Fridingen. Mit 21 Auszubildenden stellt Klöckner Desma die Ausbildung in den Vordergrund. In Zeiten, in denen der Arbeitsmarkt leergefegt ist, sei man sehr froh, dass man auf die eigene Ausbildung zurückgreifen kann, sagte die Geschäftsleitung.